

Lichtensteig, eines der schönsten Dörfer der Welt?

Von Sascha Erni

Anfangs Juli wurde Lichtensteig zusammen mit Gemeinden wie Trogen, Ascona und Soglio zu einem der 500 schönsten Dörfer der Welt ernannt. Die Spurensuche eines Zugezogenen.

Lichtensteig Mark Staff Brandl nickt zustimmend. «Das ist ja auch ein wirklich tolles Städtchen.» Ich treffe Mark an einer Vernissage der Galerie Hadorn in Lichtensteig. Er stammt aus Chicago, ist Künstler, Kunsthistoriker und Lehrer in Liechtenstein und St. Gallen, seit vielen Jahren Schweizer und lebt in Trogen (AR). Mark kennt Lichtensteig, und mit Trogen lebt auch er, wie ich, in einem der 500 schönsten Dörfer der Welt. Eine Auszeichnung, die beide Gemeinden verdient haben? «Die Lebensqualität ist sehr hoch, ich liebe es, so zu le-



Der lange Tisch in Lichtensteig ist ein beliebter Treffpunkt.

ben». In Grossstädten wie Chicago bewege man sich vorwiegend in seinem Viertel, man sei oft nicht so schnell in anderen Ecken der Stadt. Das sei hier, durch die Kleinräumigkeit der Schweiz, ganz anders.

Schlafdörfer sind nicht willkommen

Eine der Voraussetzungen, um überhaupt den Titel als schönstes Dorf der Welt tragen zu dürfen, ist das kulturelle Leben. Der Ort darf kein Schlafdorf sein, kommerzielle Aktivitäten und kulturelle Angebote sind nur zwei Punkte der Kriterienliste, die hoffnungsvolle Kommunen erfüllen müssen. Neben Schweizer Gemeinden wie Ascona, Brigels, Soglio und eben auch Trogen und Lichtensteig sind Orte in Japan, Kanada und Italien gekürt wor-

den. Sie alle erfüllen auch die restlichen Vorgaben – mit maximal 10'000 Einwohnern nicht zu gross, es besteht ein historisches oder natürliches Erbe und gewisse architektonische Qualitäten sind vorhanden. Für mich als erst vor zwei Jahren Zugezogener klingt das Auswahlverfahren der Kommission wie auf Lichtensteig massgeschneidert. Und tatsächlich ist es schwer, die Lichtensteigerinnen und Lichtensteiger damit zu überraschen. Die Auszeichnung erscheint ihnen als naheliegend.

Mehr als blosses Marketing

Die Ernennung geschah im Juli über den internationalen Verband «Die schönsten Dörfer der Welt». Der Grundstein für den Verband wurde bereits 2003 gelegt, seit 2012 ist der

Verband mit Sitz in Frankreich offiziell tätig. Im Jahr 2017 stiess auch der Verein «Die schönsten Dörfer der Schweiz» zum Verband – die Auszeichnung ist also indirekt der Vereinsmitgliedschaft geschuldet. Wer nicht wie Lichtensteig Mitglied im Schweizer Verein ist, kann auch nicht ausgezeichnet werden.

Stadtpräsident Mathias Müller erklärt, dass die Auszeichnung Touristen helfen soll, Nischenangebote abseits der üblichen Destinationen zu finden. Es sei ein gemeinsamer Effort der Mitgliedsgemeinden. Dabei sei aber klar, dass es mit der Vereinsmitgliedschaft nicht getan ist: «Es ist ein kleines Element in der Gesamtentwicklung Lichtensteigs und der Region. Aber es ist ein sehr positives Element, was uns zu einer guten Repräsentation verhelfen kann.» Die Auszeichnung ist also vorwiegend ein Label, eine Marketing-Etikette. Aber nicht nur. Wie bei jeder Zertifizierung müssen Anwärter Voraussetzungen erfüllen, die ausgezeichneten Auflagen einhalten. Die Kombination aus diesen vorgegebenen Kriterien und langfristigen Verpflichtungen machen den Wert der Auszeichnung aus. Eine Verbandsmitgliedschaft alleine genügt nicht. Auf Lichtensteig trifft die Einschätzung der Verbandskommission jedenfalls zu, da sich Mark Staff Brandl und ich an jener Vernissage schnell einig. Und auch auf Trogen, wie Mark betont. «Dorf und Umgebung sind so schön!» Ganz so verkehrt kann diese Marketing-Etikette also nicht sein.

Auto ausgebrannt

Degersheim Am Freitag, 14. Juli, um 16.30 Uhr, ist ein Auto im unteren Fuchsacker in Brand geraten. Der Besitzer bemerkte, dass das parkierte Auto Licht hatte. Bei der genaueren Überprüfung nahm er eine Rauchentwicklung wahr. Darauf parkierte der Mann sein Auto von seinem Haus weg und alarmierte die Rettungskräfte. Die Feuerwehr Degersheim konnte das mittlerweile brennende Auto löschen. Es entstand ein Totalschaden in noch unbekannter Betragshöhe.

kapo

Bauarbeiten Umfahrungsstrasse

Bütschwil Die Bauarbeiten an der Umfahrungsstrasse schreiten voran, teilt der Gemeinderat mit. Aus Qualitäts- aber auch aus gesundheitlichen Gründen wird an heissen Sommertagen der Arbeitsbeginn auf der Baustelle im Bereich des Bahnhofes Bütschwil auf 6 Uhr vorverlegt. Die ARGE Umfahrung Bütschwil/Tunnel Bahnhof setzt alles daran, die Immissionen auf ein Minimum zu beschränken und bittet die Bevölkerung um Verständnis.

pd

Ja zum Neubau

Mosnang An der Generalversammlung der Konsumgenossenschaft im Juni stimmten 83 Prozent dem Neubauprojekt Volg-Laden mit acht Wohnungen zu. Am heutigen Standort an der Unterdorfstrasse muss in neue Kühl- und Gefrieranlagen investiert werden. Die aktuellen Gegebenheiten sind für das Personal sehr umständlich und nur mit vielen zusätzlichen Arbeitsstunden zu bewältigen. Ein Verschieben des Lagers würde eine Einbusse an Ladenfläche verursachen, welche zulasten der Postagentur geschmüpft ist. Die Anlieferung und das Parkplatzproblem sind am heutigen Standort nicht zufriedenstellend. Im Neubau an zentraler Lage kann durch mehr Verkaufsfläche die Sortimentsvielfalt gesichert werden. Der neue Dorfladen soll durch Wohnungen ergänzt werden. pd



Die Auszeichnung erscheint den meisten naheliegend.

«Vorgespielte Höhepunkte»

Am Samstag, 22. Juli, um 20 Uhr tritt Klaus Kohler, der beflügelte Mann, im Zeltainer in Unterwasser auf. Die Bar ist ab 19.15 Uhr geöffnet.

Unterwasser Der Klavierkabarettist Klaus Kohler beherrscht die Klaviatur der Komik ebenso virtuos wie das Klavierspiel. Fliegend wechselt er seine Bühnengestalt vom Frauenversther zum



Klavierkabarett mit Klaus Kohler.

Macho vom Looser zum Winner. Immer der Frage auf der Spur. Wie soll er eigentlich sein – der Mann! Er ist der grösste, heimliche Frauenheld, den die Welt je gesehen hat: Er ist der beflügelte Mann. Kohler spielt, singt, rappt, dirigiert und parodiert, was die Tasten hergeben. In Kohlers Klavierkabarett geht es um Höchstleistungen: sportlich, musikalisch und erotisch! Doch der übermächtigen «Damenmann-

schaft» gegenüber muss Kohler im Strafraum der Gefühle gestehen: «I'm a lover, not a fighter!» Ob die Angebotete nun «Vera» oder «Jaqueline» heisst, ob sich der Protagonist «Im Himmel» oder ernüchert wieder auf Erden wähnt – das Publikum erwartet ein kabarettistisches Feuerwerk mit allen Facetten die gutes Musiktheater ausmachen.

pd



Open Ear Festival

Brunnadern Am vergangenen Samstag fand das Open Ear Festival in Brunnadern statt. Das Openair ist das wohl kleinste im Toggenburg. Man setzt auf Kultur statt Kommerz. Ein Ort, an dem man sich trifft und gute Musik hören kann. Auch die diesjährige Ausgabe war gut besucht und ein voller Erfolg.